

Spende aus Hamburg für Marienfigur

Wie ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk für die katholische Gemeinde: Eine Familie stellt 4200 Euro zur Verfügung, damit eine weitere Statue der Heiligenzimmerner Kirche St. Patricius hergerichtet werden kann.

ROSENFELD-HEILIGENZIMMERN. Manchmal stellt man sich die Frage, ob es so etwas wie Schicksal oder Fügung gibt, oder ob die Heiligen ihre Finger mit im Spiel haben. Die Initiative zur Erhaltung der Kirchenschätze in St. Patricius freut sich, dass auch die 4200 Euro teure Restaurierung der Figur Maria Königin mit Jesuskind vollständig finanziert ist. Gespendet haben Hamburger, die Heiligenzimmern gar nicht kennen.

Die Darstellung der Gottesmutter der Pfarrkirche wird als Maria Königin (lateinisch Maria Regina) mit Zepter und Krone dargestellt. Sie hält den Gottessohn Jesus auf dem Arm, der als Gott und Erlöser die Weltkugel in der Hand hält.

Kunstwerk von 1854

Diese Figur wurde von Johann Nepomuk Meintel, dem Altarbauer, 1854 geschaffen. Sie ist das letzte Stück, das vom ursprünglichen Marienaltar übrig geblieben ist.

Auch diese Figur blieb vom „Purifizierungswahn“ der 1960er-Jahre nicht verschont: 1965 wurde das Bildnis neu gefasst. Im Streiflicht sieht man die Unebenheiten in Marias Gesicht. Dies könnte auf eine unsaubere Vorbereitung bei der Neufassung hindeuten. Der Blick des Jesuskinds ist ausdruckslos. Die Qualität der Fassung kann nicht an die Qualität von Meintel anknüpfen.

Neben der bildhauerischen Leistung ist vor allem die ursprüngliche Fassung das, was die Darstellung herausragend macht. Die Brokatmantelfassung war so lebensecht, dass



Kerstin Eggersperger und Jens Schlehe mit der Statue von Maria Königin

Foto: Schlehe

man nicht mehr sehen konnte, ob es sich um Brokatstoff oder Holz handelte: Der Mantel war mit hauchdünnen und extrem feinen Rillen übersät, um die

optische Täuschung von gewobenem Stoff zu schaffen.

Zudem war der Mantel am Saum mit einem Steinbesatz veredelt. Auf der Rückseite der

Figur kann diese herausragende und komplexe Ornamentik noch erkannt werden. Die Darstellung der Maria Königin mit Jesuskind besaß eine der auf-

wendigsten Fassungen der Pfarrkirche. Heinz und Hanne Eggersperger hatten mit Heiligenzimmern keine persönliche Verbindung und kannten die Pfarrkirche nicht.

Die Eheleute besaßen einen aus Holz geschnitzten Engel. Dieser war eines ihrer Lieblingsstücke, der Engel stellte für sie den Schutzengel ihres Hauses dar.

Als beide starben, hat ihre Tochter Kerstin ein neues Zuhause für den Engel gesucht. Heiligenzimmerns Mesner Jens Schlehe hat sich auf ihre Anzeige gemeldet, erzählte von der Initiative und dass er sich für die Kunstschätze der Pfarrkirche St. Patricius und das kulturelle Erbe einsetze.

Verbindung in die Region

Bald meldete sich Kerstin Eggersperger: Nachdem sie sich mit ihrer Familie beratschlagte, hat sie beschlossen, die Finanzierung für die Restaurierung der Maria Königin mit Jesuskind zu übernehmen, da ihre Eltern die Gottesmutter immer verehrt hätten.

Eine Verbindung in die Region gibt es aber doch: Heinz Eggersperger wurde in Kirchhausen bei Heilbronn geboren. In Tübingen hat er seine Frau Hanne kennengelernt. Die beiden haben geheiratet und sind aus beruflichen Gründen nach Hamburg gezogen.

Eggersperger habe sich im Norden nie wirklich beheimatet gefühlt. Man habe ihm seine schwäbische Herkunft immer angehört und seine oberschlesische Frau musste die schwäbische Küche lernen, um ihn glücklich zu machen.